

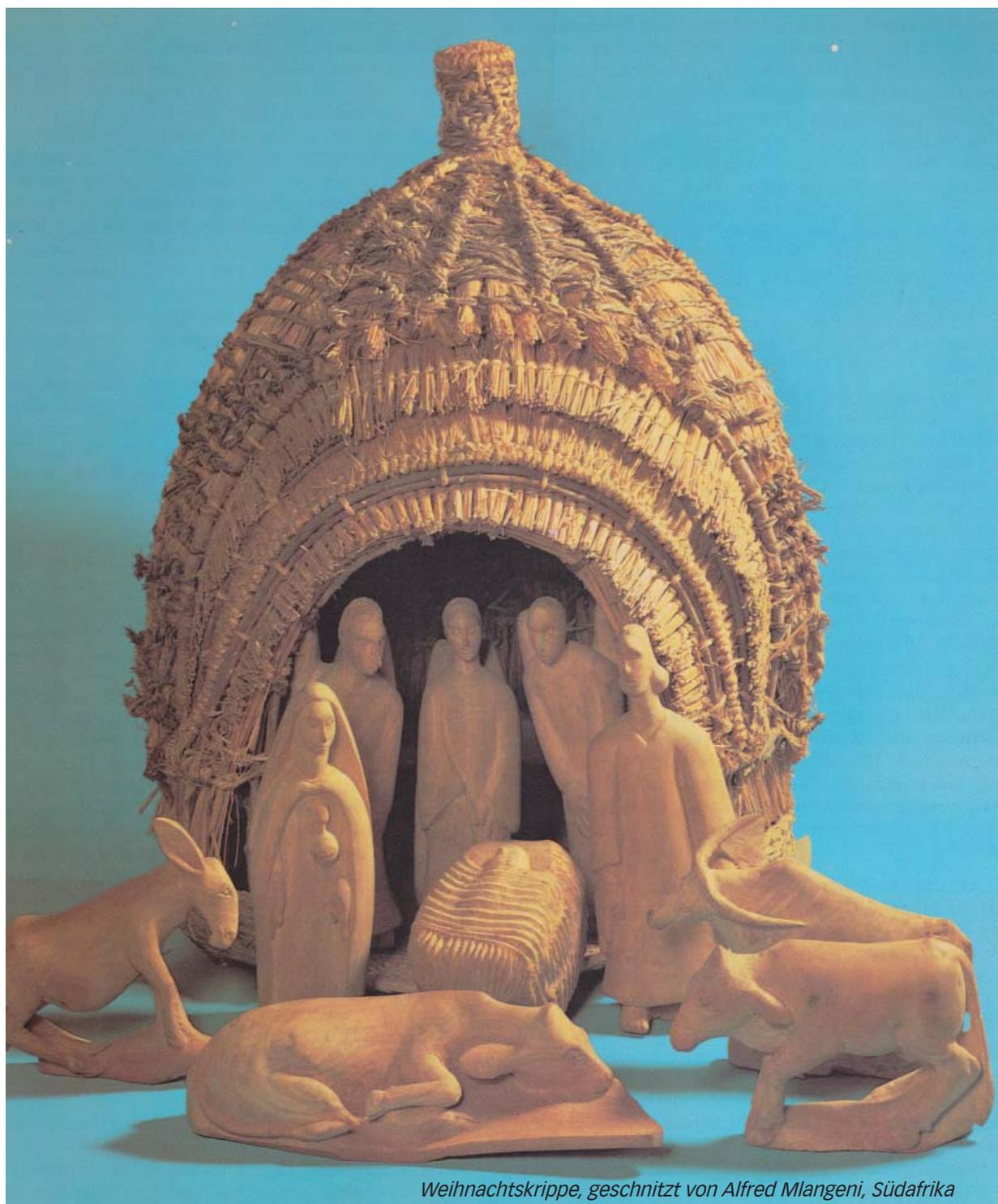
NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



Dezember 2011 / Januar 2012

Nr. 637



Weihnachtskrippe, geschnitzt von Alfred Mlangeni, Südafrika

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachten
und alles Gute zum neuen Jahr!*

Herzlich Willkommen zum „Lebendigen Adventskalender“!

Im letzten Jahr haben wir damit begonnen, in unserer Gemeinde die Adventszeit anders als gewohnt zu begehen und wir möchten es in diesem Jahr wieder tun:

Wir treffen uns – nun an drei Abenden jeder Adventswoche – jeweils um 18 Uhr vor den Häusern, singen Adventslieder, hören eine kurze Geschichte oder ein Gedicht, kommen miteinander ins Gespräch, trinken eventuell eine Tasse Tee – und gehen gegen 18.30 Uhr wieder auseinander.

Wir freuen uns auf schöne adventliche Begegnungen in den verschiedensten Ecken unserer Gemeinde:

Montag, 28.11.: Familie von Foerster, Ahrenshooper Zeile 61

Mittwoch, 30.11.: Familie Zeidler, Bergengruenstraße 50

Freitag, 2.12.: Familie Graack, Reifträgerweg 8

Montag, 5.12.: Familie Jeep, Breisgauer Str. 35

Mittwoch 7.12.: Familie Welten, Holstweg 6

Freitag 9.12.: Familie Schönleber, Am Schlachtensee 130

Montag 12.12.: Familie Unteutsch, Lissabonallee 21

Mittwoch 14.12.: Familie Westerhoff, Kirchblick 1

Freitag 16.12.: Familien von Prollius und Neuhoff, Marinesteig 9

Montag 19.12.: Familie Althaus, Ilsensteinweg 4a

Mittwoch 21.12.: Familie Giesen, Rhumeweg 9

Manon Althaus und Christine Jeep

Musik im Gottesdienst

2. Advent, 4. Dezember, 10 Uhr

*Familiengottesdienst mit Bläsermusik
unter Leitung von Bernhard Dieckmann*

3. Advent, 11. Dezember, 10 Uhr

*Chormusik mit dem Projektchor
unter Leitung von Igor Schestajew*

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, 10 Uhr

*mit Musik für Orgel und Trompete
Andreas Uhle, Trompete, und Igor Schestajew, Orgel
„Nun singet und seid froh“*

Herzliche Einladung zum

Singegottesdienst am 2. Weihnachtstag 26. Dezember um 10 Uhr

*Das Singen von Weihnachtsliedern wird im Mittelpunkt
des Gottesdienstes stehen, dass unser Herz fröhlich
springe und wir uns erquicken lassen – und zur Ehre Gottes.*

*Ich freue mich auf gemeinsames „Jauchzen“ und
„Jubilieren“.*

Manon Althaus

Gottesdienste am Heiligen Abend

11.30 Uhr Gottesdienst für Krabbelkinder

Wir laden Familien mit Kindern bis zu 2 Jahren in diesen kurzen Gottesdienst (ca. 20 Min.) ein. Wir singen bekannte Weihnachtslieder und erzählen die Weihnachtsgeschichte in einfachster Form als Schattenspiel für die Kleinen. Es gibt keine Predigt.

14. 30 Uhr Familiengottesdienst

Der Kinderchor singt unter der Leitung von Ada Belidis volkstümliche und bekannte Weihnachtslieder. Kinder dürfen in den ersten Reihen Platz nehmen, damit sie gut sehen können. Die Kurzpredigt hält Pfarrerin Althaus.

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

In diesem Gottesdienst wird ein Krippenspiel von kleineren Kindern (3-8-Jahre) für kleinere Kinder aufgeführt. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Wir singen bekannte Weihnachtslieder, und die Kinder dürfen sich vorn hinsetzen. Die Kurzpredigt hält Pfarrerin Westerhoff.

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Das Krippenspiel in diesem Gottesdienst wird von größeren Kindern (9-11 Jahre) für größere Kinder aufgeführt. Wie im Gottesdienst um 15.30 Uhr singen wir die bekannten Weihnachtslieder. Die Kurzpredigt hält Pfarrerin Westerhoff.

17.30 Uhr und 18.30 Uhr Christverspern

Beide Gottesdienste wenden sich an Erwachsene. Der Gottesdienst um 17.30 Uhr wird von Professor Welten gehalten. Um 18.30 Uhr predigt Pfarrer Dr. Lucas. Der Chor der Johanneskirche singt.

23.00 Uhr Christnacht

In diesem Gottesdienst, den Pfarrerin Althaus hält, haben Sie die Möglichkeit, den Heiligabend in ruhiger, eher meditativer Weise ausklingen zu lassen. In dem Gottesdienst erklingt Orgel- und Cello-Musik.

Die Gänge in der Kirche müssen als Fluchtwege frei bleiben. Deshalb können Kinderwagen bei den Familiengottesdiensten **nicht** in die Kirche gebracht werden. Bitte stellen Sie Kinderwagen und Buggies im Gemeindehaus ab; dort werden sie „bewacht“.

Wir bitten herzlich, möglichst ohne „Gefährt“ zu kommen!

Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder

„Vor ziemlich langer Zeit hat ein Komponist, also jemand, der Musik schreibt, sich so über das Christkind gefreut, dass er uns die Geschichte noch einmal in seiner Musik erzählen wollte. Und diese Musik ist so wunderschön, dass man sie heute noch oft zu Weihnachten spielt. Die Geschichte beginnt auf einem Feld, in der Nacht“. In der frischen und humorvollen Erzählung sind besonders bildhafte Musikbeispiele eingebaut, welche den Kindern zudem die Musikinstrumente und deren Charakteristik vermitteln.

Die Aufführung findet am 17. Dezember um 17 Uhr in der Johanneskirche statt und dauert etwa 45 Minuten.

Stefan Rauh

Zum Bußtag haben wir SchülerInnen der Tews-Schule in die Johanneskirche eingeladen

Ich habe meinen Sohn verloren und ihn wiedergefunden!



Einen Vormittag lang haben wir gemeinsam rund um die Geschichte vom verlorenen Sohn gestaltet. 130 Kinder sind gekommen. Wir haben in der Kirche die Geschichte gehört und sind dann in verschiedenen Gruppen von Station zu Station gegangen:

- Durch eine Tür hindurch von zu Hause abgehauen, weil die Eltern immer alles bestimmen, und durch diese Tür auch wieder nach Hause zurückgekehrt,
- Spiele gespielt, die zeigen, wie wichtig Menschen sind, auf die man sich verlassen kann und die wahre Freundschaft zeigen,
- darüber nachgedacht, wie viel man arbeiten muss, um genügend für den Lebensunterhalt zu verdienen und was man eigentlich macht, wenn das nicht reicht,
- eine Friedenstaube gebastelt, als Zeichen für Versöhnung, weil Menschen sich verzeihen, wenn sie einander Leid zugefügt haben...

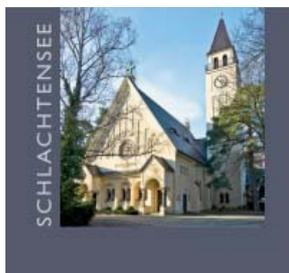
Dann gab es natürlich auch Verpflegungsstationen und wir bedanken uns ganz herzlich, dass die Filiale Breisgauer Straße der Firma Butter Lindner uns Brezeln für alle spendiert hat!

Das alles ist nur mit einem großen Team möglich. Toll, dass so viele Frauen mitgemacht haben. Vielen Dank für Euer Engagement! Vielleicht haben nächstes Jahr auch andere Lust dabei zu sein?!

Kristina Westerhoff

Festschrift 100 Jahre Johanneskirche

Der Gemeindegemeinderat gibt zum Jubiläum der Johanneskirche eine Festschrift heraus. Sie wird im Gottesdienst am 3. Advent, dem 11. Dezember, der Gemeinde vorgestellt und kann zum Preis von EUR 7,50 erworben werden.



In Kinshasa herrschen Gewalt, Bandenkriege und Anarchie – die Organisation LIFDED stiftet Frieden. Konfirmandinnen und Konfirmanden erläutern das diesjährige Projekt der Sammlung „Brot für die Welt“, das sie bereits im Gottesdienst am 1. Advent der Gemeinde vorgestellt haben.

NEIN ZUR GEWALT

Liebe Gemeinde,

wir, die Mittwochs-Konfirmanden, haben uns in den letzten Wochen mit dem Thema Gewalt beschäftigt. Der Grund ist, dass wir das diesjährige Projekt von Brot-für-die-Welt für unsere Gemeinde ausgewählt haben. Es ist ein Anti-Gewalt-Projekt in Kinshasa im Kongo.

In der Metropole Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, gehört Gewalt zur Tagesordnung vieler Menschen. In den Armenvierteln der Stadt häufen sich besonders nachts, wenn es ohne Strom stockdunkel wird, Vergewaltigungen und Schlägereien oder schrecklicher Weise auch Morde.

Wir haben vom Fall der zehnjährigen Françoise gehört, die, wie viele andere in Kinshasa auch, vergewaltigt wurde. Das hat uns sehr erschreckt, auch, weil der Täter erst nicht richtig bestraft werden sollte. Doch da haben Menschen aus dem Brot-für-die-Welt-Projekt geholfen. Sie haben das Mädchen und seine Mutter angehört, Françoise zur ärztlichen Untersuchung begleitet und rechtliche Schritte eingeleitet.



LIFDED hilft mit der Ausbildung von Mediatoren den Menschen, die unter Gewalt leiden mussten und versucht auch, Konflikte zu lösen, bevor es zu schweren Gewalttaten kommt. Normalerweise werden die Täter nicht bestraft, entweder, weil die Polizei korrupt ist und sich bestechen lässt, oder auch, weil sich die Opfer keinen Anwalt leisten können. LIFDED finanziert Anwälte, die sich mit diesen Fällen auseinandersetzen, und die Opfer vertreten und auch für nötige ärztliche Untersuchungen sorgen.

Wir sind der Meinung, dass es uns so gut geht- und dass wir nicht nur zusehen dürfen, wie die Menschen in Kinshasa leiden. LIFDED leistet einen kleinen Beitrag, bei dem auch wir helfen können.

Wir bitten Sie, das Projekt mit ihren Spenden zu unterstützen!

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Aus der Arbeit des Gemeindegemeinderats in den Monaten September bis November

*Stolpersteinverlegung

Der GKR hatte auf seiner Sitzung im August beschlossen, den Familienmitgliedern der Familie Strassmann, die zur Stolpersteinverlegung aus den USA anreisen, Flug und Unterkunft zu bezahlen. Da beide Herren auf die Erstattung ihrer Flugkosten verzichtet haben, hat der GKR die Anbringung einer Namensplakette für Reinhold Strassmann auf dem Grabstein seiner Eltern auf dem Friedhof in Stahnsdorf finanziert.

*Kruzifixus

Der GKR bittet den Förderungsverein um Unterstützung bei der Restaurierung des Kruzifixus und der Engel. Der Förderungsverein hat zugesagt. (Inzwischen sind alle Figuren restauriert worden. Der Kruzifixus wurde bereits wieder aufgehängt, die Engel werden zu Weihnachten in der Apsis zu sehen sein.)

*"Brot für die Welt"-Projekt

Die Konfirmanden haben unter verschiedenen Projekten, die von „Brot für die Welt“ vorgeschlagen werden, eins ausgesucht, das sie im Gottesdienst am 1. Advent vorstellen werden. (siehe Artikel Seite 3).

Der GKR hat beschlossen, dass alle Kollekten am Heiligen Abend diesem Projekt zugute kommen sollen.

*Sollstellenplan

Der GKR hat den Sollstellenplan für die Jahre 2012/13 als Teil des kreiskirchlichen Sollstellenplans beschlossen:

200% Pfarrdienst

50% Kirchenmusik

50% Verwaltung

50% Technischer Bereich

Der Sollstellenplan macht keine Aussagen über den Ist-Zustand der Stellen in der Gemeinde. Er besagt, welche Stellen wie besetzt werden können, wenn sich eine personelle Veränderung ergibt. Am Beispiel der Kirchenmusikerstelle: Im Sollstellenplan steht schon seit vielen Jahren eine halbe B-Stelle. Das hat nichts am tatsächlichen Stellenumfang von Wolfdietrich Stephan geändert, der eine volle A-Stelle innehatte. Als aber in diesem Jahr die Kirchenmusikerstelle neu besetzt wurde, konnte sie nur den Umfang einer halben B-Stelle haben.

Geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen wie Frau Utz im Büro und Herr Rauh als Chorleiter sind nicht Teil des Sollstellenplans.

*Lebendiger Adventskalender

Der GKR hat beschlossen, auch in diesem Jahr wieder einen „Lebendigen Adventskalender“ zu veranstalten. Er soll dreimal pro Woche seine Türen öffnen. Adressen sind auf Seite 2 zu finden.

*Aufhängung der Vater-Unser-Glocke

Der GKR verfolgt die Idee weiter, die Vater-Unser-Glocke an der Turmwand zur Matherhornstraße sichtbar aufzuhängen. Der Entwurf für die Aufhängung stammt von dem Architekten Bosse, der ihn der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Ein Architekturbüro ist beauftragt worden, die notwendigen Genehmigungen einzuholen.

Kristina Westerhoff



Taizé -

Es sind noch viele Schritte auf dem „Pilgerweg des Vertrauens“

Dieser Pilgerweg will kein „Event“ sein, sondern er will alle Teilnehmenden öffnen für eine Erfahrung des Evangeliums. Haben wir Zeit für Andere, für uns und auch für Gebete?

Wenn am 28. Dezember die Gäste aus aller Welt nach Berlin kommen, um am 31. Europäischen Jugendtreffen teilzunehmen, dann müssen unsere Vorbereitungen in der Gemeinde abgeschlossen sein.

Und dazu brauchen wir noch viel Hilfe!

Ganz besonders suchen wir Gastgeber/innen die vom 28.12. 11 bis zum 01.01.12 einen (besser zwei oder mehr) Jugendliche (bzw. junge Menschen bis 35 Jahre) aufnehmen. Quartierzettel liegen im Gemeindebüro und im Kirchenvorraum aus. Wir haben z.Zt. noch nicht genügend Quartiersangebote und brauchen dringend weitere. Sie können ganz schlicht sein: Ein Bett ist nicht unbedingt erforderlich, die Jugendlichen bringen Isomatte und Schlafsack mit.

Für viele Aktivitäten vor und während des Treffens werden Helfer/innen gebraucht:

- Vorbereitung des Empfangs der Gäste (Listen anlegen, Adressen schreiben, Aufgaben einteilen, evtl. Dolmetschen.....)

- Empfang der Gäste am 28. Dezember zwischen 9.00 und 15.00 Uhr im Gemeindehaus, möglicherweise Begleitung zu den Gastgeberfamilien,

- Morgenandachten in der Kirche begleiten und

- Mitwirkung am Morgenprogramm in der Gemeinde (gemeinsame Gesprächsgruppen mit den Jugendlichen, Vorstellung von Gemeindeaktivitäten).

Aber das Taizétreffen soll für uns nicht nur Arbeit sein: Auch wir können in den Tagen des Treffens bei den Gebeten und Veranstaltungen in der Gemeinde (jeden Morgen um 8.30 Uhr) und/oder auf dem Messegelände (jeweils ab mittags) teilnehmen. Das Programm ist offen für alle und kostenfrei – nur für das Essen ist ein kleiner Obolus zu entrichten.

Wir wollen uns einstimmen auf das Taizétreffen und darum laden wir herzlich ein: Sie und besonders auch Ihr Jugendlichen zur Taizé-Andacht am **9. Dezember um 20.00 Uhr** in der Johanneskirche.

Außerdem: Haben Sie/habt Ihr nicht Lust, die Silvesternacht einmal ganz anders zu verbringen? Wir feiern ein Friedensgebet und daran anschließend ein Fest der Nationen am **31. Dezember ab 23.00 Uhr**. Auch hier werden noch Menschen gesucht, die bei den Vorbereitungen helfen.

Und last but not least: Am **Neujahrsmorgen** feiern wir um

11 Uhr eine „Abschieds – Taizéandacht“, bevor die jungen Menschen dann am Nachmittag wieder in ihre Busse steigen und zurück in ihre Heimatländer fahren.

Zur Planungs- und Vorbereitungsrunde treffen wir uns am Mittwoch, **14. Dezember um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus. Wer hat noch Lust, mitzumachen? Auch hier wird nicht nur gearbeitet, sondern wir sind auch vergnüglich zusammen!

Kontakt:

Michael Schirmann, Tel.: 36 44 75 80; e-mail: MichaelSchirmann@web.de oder Manon Althaus, Tel: 47 98 77 77 e-mail: manon.althaus@gmx.de

Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Johanneskirche“ wollen wir einen Blick auf die Geschichte der Gemeinde werfen und in jeder Ausgabe des Gemeindeblatts ein Jahrzehnt vorstellen. Augenzeugen für die ersten Jahrzehnte gibt es nicht mehr. Aber Pfarrer Hellmuth Linke hat für die Festschrift zum 70. Geburtstag der Johanneskirche im Jahr 1982 einen großen Artikel geschrieben, der uns heute wertvolle Informationen bietet.

Seit 1945 war er persönlich an der Geschichte der Gemeinde beteiligt, wie er im Vorspruch erwähnt; zunächst als Jugendpfarrer in der Gemeinde Zehlendorf, dann - als die Gemeinde 1949 selbständig geworden war - als Schlachtenseer Pfarrer. Er hat noch viele Menschen gekannt, die ihm aus den früheren Jahren berichten konnten. Für die ersten Jahre der Gemeinde zitieren wir Hellmuth Linke aus der Festschrift:

Die Zehlendorfer Kirchengemeinde richtete 1907 einen eigenen Schlachtenseer Gemeindebezirk ein und berief Pfarrer Lic. Wilhelm Anz zu dessen Betreuung. Für die Arbeit stand zuerst nur die kleine Schulbaracke der zweiklassigen Volksschule in der Eitel-Fritz-Straße zur Verfügung. Hier wurde sonntags der Gottesdienst gehalten. Aus einem Gartenrestaurant mußten dafür jeweils die Stühle geliehen werden. Auch die Kinder hatten dort Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht. Die so entstehende Gemeinde scharte sich offenbar gern um ihre Pfarrersleute und man kam bald überein, den Bau einer Kirche für Schlachtensee zu betreiben.

Es wurde ein Kirchbauverein gegründet, in welchem besonders ein Buchhändler, Dr. Breithaupt, und ein Landrat, Graf zu Dohna, aktiv wurden. Schon 1911 wurde der Grundstein für unsere Kirche unter notabler Beteiligung der Kirchenoberen sowie staatlicher und städtischer Behördenvertreter und auch eines Vertreters der katholischen Kirche gelegt. Regierungsbaumeister Büttner hatte wunschgemäß ein Gemeindezentrum mit Kirche, Pfarrhaus und einem Konfirmandenraum als Zwischentrakt im „Landhausstil“ entworfen. 1912 wurde die Johanneskirche ihrer Bestimmung übergeben.



Die Schulbaracke in der Eitel-Fritz-Straße

...Die Innenausstattung hatte die Gemeinde durch ihren Kirchbauverein selbst finanziert, um dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß ihr an einer eigenen Kirche gelegen war. Die Kirchweihfeier spiegelte ähnlich wie schon die Grundsteinlegung die Einbettung damaliger kirchlicher Arbeit in das öffentliche Leben wider. Eine große Zahl von Honoratioren war geladen und füllte einen beträchtlichen Teil des Kirchenraumes. Posaunen bliesen vom Turm über ganz Schlachtensee hin. Die Festpredigt von Pfr. Anz aber sprach schlicht und einfach aus, daß die Gemeinde ihres lebendigen Herrn, seiner Gegenwart und seines Wirkens im Heiligen Geist bedürfe, um eine lebendige Gemeinde zu sein und zu werden.



Blick in den Altarraum 1912

...Im ersten Jahrzehnt nach dem Kirchbau, 1912-1922, geschahen bereits umwälzende Veränderungen. Im August 1914 brach der 1. Weltkrieg aus und riß das deutsche Volk zu einer uns heute unvorstellbaren Kriegsbegeisterung hin. In eigens vom Kaiser geweihten Gottesdiensten ermutigte die Landeskirche die Einberufenen und Freiwilligen zum Kriegsdienst und segnete sie. Auch in unserer Johanneskirche fand ein solcher Gottesdienst statt.

In den Kriegsjahren traten die Frauen überall an die Stelle der eingezogenen Männer. Auch in der Gemeindegarbeit wurde die Frauenhilfe und die Pfarrfrau mehr und mehr gebraucht. Manche Familie verlor durch den Krieg ihren Ernährer, und die Witwen und Waisen mußten ihr Leben selbst bestreiten. Auch die Töchter der Oberschicht begannen zu studieren oder suchten sich andere Berufsausbildungen und wurden im öffentlichen Leben aktiv.

...Nach verlorenem Krieg, nach Abdankung und Flucht des Kaisers, ist das Bündnis von Thron und Altar zu Ende. Nach der neuen Verfassung der Weimarer Republik bleibt die Kirche eine Körperschaft öffentlichen Rechts, so daß die Kirchensteuer weiter vom Staat erhoben wird. Das kirchliche Leben geht ohne wesentliche Erschütterungen und ohne gründliches Umdenken weiter. Aber allenthalben setzt ein Fragen nach Sinndeutung des Lebens ein. Die Bibel wird neu gelesen und neu verstanden.

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Gedanken zur Jahreslosung 2012 aus dem 2. Korintherbrief 12,9
von Lothar Wittkopf, Pfarrer in Rheinsberg

Die Unterlegenen in den sozialen Auseinandersetzungen wird dieses Wort irritieren. Die Verlierer im ökonomischen Kampf um Selbstbehauptung und Erfolg wird es provozieren. Jugendliche werden empfinden, dass das ein Spruch für „looser“ ist. Und alle, die auf der Strecke bleiben im Ringen um Gleichberechtigung, Mitwirkungsrechte, Bildungschancen werden fragen, ob das alles ist, was die Kirche weiterzusagen hat.

Nein, es ist nicht alles. Es ist nur die halbe Wahrheit, weil nur der halbe Satz zitiert ist. Der ganze Bibelvers heißt: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Ob das nun uns oder andere weniger irritiert und provoziert? Sich genügen lassen – das ist eine Wortwendung, die uns kaum über die Lippen geht. Das klingt nach Verzicht, nach zurückstecken. Die uns vertrauten Lebensmuster heißen Expansion, Durchstarten, Steigerung, Zuwachs.

Auch Paulus hätte in seiner Auseinandersetzung mit Kritikern in der korinthischen Gemeinde nur zu gerne Erfolg, Anerkennung, Vergrößerung seiner Anhängerschaft erlebt. Aber seine Worte werden abgewiesen, seine Autorität wird bestritten, seine Theologie beargwöhnt und sein Lebens- und Frömmigkeitsstil angezweifelt.

Paulus wird angezählt und überspielt doch nicht eigene Unsicherheiten, Selbstzweifel und Schwächen. In seinem Brief an die Korinther spricht er das offen an. Er berichtet von seinen Gebets-Gesprächen mit Jesus Christus und Gott. In dieser Zwiesprache hat Paulus vernommen: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Paulus macht weder seinen Widersachern noch sich selbst etwas vor. Er lernt, zu seinen Schwächen zu stehen. Er findet sich ab mit der Begrenztheit seiner Kraft und seiner Möglichkeiten. Er kann sich selbst annehmen, weil er begreift, dass er im Entscheidenden das ist, was er von Gott und Jesus Christus her ist.

Und nun geht der Zuspruch weiter über Paulus zu uns, zu mir. Ich bin vor allem das, was Gott durch seine Gnade aus mir macht. Das vor allem anderen stärkt das Selbstwertgefühl. Es enthebt mich nicht der Kritik durch andere Leute, aber es befreit von der Fessel, nur auf Harmonie und Zustimmung aus zu sein. Im Letzten und Entscheidenden gilt nicht, was Menschen über mich befinden, sondern was Gott zu mir sagt. Der aber lässt mich durch Jesus Christus erkennen, dass ich vor ihm bestehen darf. Ja mehr: er kommt mir entgegen, er umsorgt und behütet mich und mein

Leben trotz all meiner Verfehlungen, trotz meiner Schwächen, trotz meiner Selbstherrlichkeit und Schuld.

„Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Das ist der Lebensraum, in den mich der Glaube hineinstellt. Immer dann kann ich aufatmen und mich aufrichten, wenn ich mir genügen lasse an dem, was Gott über meinem Leben ausruft und durch mein Leben wirkt und wachsen lässt. Einverstanden werden mit dem eigenen Leben mit seinen Unvollkommenheiten und Verfehlungen, das ist eine der schönsten Glücks- und Freiheitserfahrungen. Ich kann und muss nicht dauernd mehr sein und mehr werden. Das, was Gott für mich beschlossen hat, das ist genug. Das will ich annehmen und wahr sein lassen, vor mir selbst und vor anderen.

Was ich bin, bin ich nicht aus mir selber, sondern aus Gottes Zuwendung in Jesus Christus. Lass dir daran genügen. Und lauf nicht kopflos weg aus deinem Versagen und Scheitern. In beidem bin ich dir auch zur Seite, sagt Jesus. Ja, wundere dich, wenn dir in deinen Niederlagen und Krisen Kraft zuwächst aus meiner Nähe. Schwache lasse ich nicht im Stich, sagt Jesus. Das ist meine Leidenschaft, sagt er, dass ich helfe, aus dem Scheitern heraus neues Leben zu leben. So ist Christus mit seiner Kraft gerade bei denen, die unterliegen, die nicht mehr zählen, die aufgegeben sind.

„Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Dieses Wort Jesu gibt Raum zum Leben. Mehr als von allem, was ich vorzuweisen habe, lebe ich von dieser Bescheidung und dieser Zusage. Im Zusammenleben mit anderen Menschen bleibe ich oft vieles schuldig. Aber auch darin bin ich der, zu dem Gott ja sagt. Es ist seine Kraft und sein Geschenk, dass ich nicht unausstehlich werde für andere.

Bei allem, was ich gerne und mit ganzem Elan anfangen, arbeiten und zustande bringe, bleibe ich jemand, der angewiesen ist auf Beistand und Hilfe durch Gott. So verliere ich mich nicht an mich selber, gerade auch nicht an meine Leistungen und Erfolge. Und ich bin nicht verloren in meinem Ungenügen und meinen Misserfolgen, in den Abstürzen und Dunkelheiten meines Lebens.

Darauf darf ich mich verlassen. Im Zwiegespräch mit Gott und Jesus Christus finde ich mich selbst und in der Gemeinde feiern wir gemeinsam das von Geltungssucht und Perfektheitszwängen befreite Leben.



100 Jahre Johannes- kirche



Mittwoch, 11. Januar, 20.00 Uhr
Johanneskirche

Gemeinde als politischer Ort - Heinrich Albertz

Vortrag und Gespräch
mit Altbischof Wolfgang Huber

Heinrich Albertz - Pfarrer, Minister in Niedersachsen,
Senator und Regierender Bürgermeister in Berlin
und dann wieder Pfarrer - war von 1974 bis 1979
Pfarrer in unserer Gemeinde.

Die Menschen kamen aus der ganzen Stadt,
um ihn predigen zu hören.

Was für ein Verständnis von Gemeinde brachte
Heinrich Albertz nach Schlachtensee mit?
Welches Verhältnis von Glaube zu Politik prägt uns heute?

Altbischof Wolfgang Huber gibt zu den genannten Fragen
Impulse.

Wir laden herzlich zu Vortrag und anschließendem Gespräch
in die Johanneskirche ein!

Kunst und Kaffee im Januar

Anlässlich des 200. Todestags von Heinrich von Kleist in diesem
Jahr möchten wir im Januar anstelle der bildenden Kunst einmal
die Dichtkunst in unserer Blickfeld rücken. Am 14. Januar 2012
werden wir die Ausstellung „Kleist: Krise und Experiment“ im
Ephraim Palais besuchen, die Kleists Schaffen in den Kontext der
damaligen Zeit stellt. Kleist wird dargestellt als „Krisenspezialist
auf instabiler Lebensbahn und stets bereit, Neues zu wagen“, wie
die Kuratoren der Ausstellung formulieren.

Die Führung beginnt um 11 Uhr und dauert eine Stunde.
Wir empfehlen, mit der S-Bahn um 9:57 Uhr vom S-Bahnhof
Schlachtensee bzw. um 9:59 Uhr vom Mexikoplatz bis zum
Potsdamer Platz zu fahren und von dort mit dem Bus M48 bis zur
Haltestelle Fischerinsel. (Dabei gehen wir davon aus, dass sich
beim Winterfahrplan die Abfahrzeiten nicht ändern.)

Verbindliche Anmeldungen erbitten wir wie immer an Frau
Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name, oder Frau
Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com.

Friederike Wehnert



100 Jahre Johanneskirche

Die Gemeinde lädt herzlich ein
zu einem
FESTLICHEN MAHL IN DER KIRCHE
AM FREITAG, 10. FEBRUAR 2012
um 19.30 Uhr.

Wir möchten das Jubiläum zum Anlass nehmen,
gemeinsam in festlichem Ambiente zu essen
und ins Gespräch zu kommen.
Es erwartet Sie ein 3-Gänge-Menü mit
kleinem Rahmenprogramm.

Eintrittskarten können ab sofort bis zum 15. Januar 2012 im
Gemeindebüro zu einem Kostenbeitrag von 25 Euro erworben
werden. Das Kartenkontingent ist auf Grund der räumlichen
Situation begrenzt.



Gottesdienst zu Epiphania

Die evangelischen SchülerInnen haben die Möglichkeit, am
6. Januar, dem Epiphania-Tag, zwei Stunden später in die
Schule zu gehen. Wir laden alle Grundschulkinder an diesem
Morgen herzlich zu einem Gottesdienst um 8.30 Uhr in die
Johanneskirche ein!

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein kleines
Frühstück. Um 9.30 Uhr können die Kinder in die Schule
gehen. SchülerInnen der Johannes-Tews-Grundschule werden
von uns in die Schule begleitet.

Kristina Westerhoff und Manon Althaus

Der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf hat einen neuen Superintendenten



Die Kreissynode wählte am 18. November Pfarrer Dr. Johannes Krug zum künftigen Superintendenten unseres Kirchenkreises. Pfarrer Krug, der während seiner Ausbildung ein Ökumenisches Studienjahr in Jerusalem und im Sondervikariat ein Jahr im Brüsseler Büro des Bevollmächtigten der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der EU verbracht hat, ist seit 2006 Pfarrer der St. Petri - St. Mariengemeinde in Mitte.

Neuer Leiter im Kirchlichen Verwaltungsamt Berlin-Süd-West



Am 1. September 2011 hat Oli-ver Latzel sein Amt als Leiter unseres Verwaltungsamts Berlin Süd-West aufgenommen. Latzel hat nach seinem Studium verschiedene Verwaltungspositionen wahrgenommen und war zuletzt bei einer Landesbehörde tätig. „Die ersten Eindrücke waren sehr positiv, auch der Empfang durch die Beschäftigten sehr angenehm“, so eine erste Schilderung des 44-jährigen, der sich auf seine neue Aufgabe freut.

Bitte um Hilfe zur Vorbereitung für den Weltgebetstag 2012

Auch im kommenden Jahr soll am 2. März wieder der Weltgebetstag gefeiert werden. Die Ordnung dafür kommt aus Malaysia, einem Land, das für uns fremd und faszinierend ist. Die Schwestern dort haben die Überschrift: „Steht auf für Gerechtigkeit“ gewählt. Der Weltgebetstag ist eine Gelegenheit mehr über dieses Land und die Menschen zu erfahren, unter dem Motto: informiertes Beten, betendes Handeln.

Unser Vorbereitungsteam aus unterschiedlichen Gemeinden ist leider in den Jahren kleiner geworden. Wir brauchen dringend Interessenten mit frischem Elan und viel Phantasie, die sich mit uns für Vorbereitung und Durchführung dieses Gottesdienstes engagieren.

Vier bis fünf Treffen, zu den Vorbereitungen und am 2. März 2012 zum Gottesdienst, so wäre der Zeitaufwand, den Sie einplanen müssten. Vielleicht überlegen sie sich eine solche Mitarbeit einmal?

Wenn Ja: Bitte bei Rose Tang Tel. 801 67 71 (E-Mail rose.tang@arcor.de) oder im Gemeindebüro melden.

DANKE!

Rose Tang

Liebe Freunde der Musik,
Liebe Sängerinnen und Sänger in Schlachtensee,

wir wollen die gemeinsame Arbeit des Kleinen Chors und des Projektchors fortsetzen, und am Palmsonntag, 1. April, im Gottesdienst um 10 Uhr die Kantate Nr. 182 „Himmelskönig, sei willkommen“ von Johann Sebastian Bach aufführen.



Johann Sebastian Bach

Wir laden alle, die Spaß am gemeinsamen Singen haben, herzlich ein, im Kleinen Chor oder im Projektchor mitzusingen.

Der Kleine Chor trifft sich montags von 18.00 - 19.00 Uhr in der Kirche, der Projektchor dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr, ebenfalls in der Kirche.

Ada Belidis und Igor Schestajew

Wer hat Zeit und Lust, das Gemeindeblatt zu verteilen?

Wir suchen Menschen, die am Ende jeden Monats (außer Juli und Dezember) unser Nachrichtenblatt austragen, und zwar in folgenden Straßen: Altvaterstraße, Am Schlachtensee (teilweise), Breisgauer Straße (teilweise) und Kurstraße.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Telefon 80 90 22 50)!

Gisela Krehnke

Familienbildungskurse

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen

für Kinder von 3 bis 5 Jahren, montags 15.30-16.30 Uhr
für Kinder von 5 bis 8 Jahren, montags 16.00-17.30 Uhr
Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl

Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 16.30-18.00 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode

Bewusstheit durch Bewegung,
mittwochs, 14.00-16.00 Uhr
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Kristina Westerhoff

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die Februar-Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 27. Januar 2012. Redaktionsschluss: 10. Januar.

ICH BIN DER HERR, DEIN ARZT

2. MOSES. 15-26

Es war einmal - oder sollten wir sagen, damals begann, was heute ist...!

Beginnen wir mit dem Jahr 1898, als die Berliner Morgenpost gegründet wurde, der Bakteriologe und Virologe Eugen Haagen geboren wurde und die Treidelokomotive ihren Kurs in Berlin aufnahm. In dieser Zeit ist am Schlachtensee ein Sanatorium entstanden, welches schon damals den ehrenhaften Namen Hubertus trug.

Etliche Zeit später, während der Weltwirtschaftskrise im Jahr 1929, wurde der „Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser,“ gegründet, der Träger vieler evangelischer Kliniken werden sollte. Politische und kulturelle Ereignisse hinderten die Initiatoren des Vereins nicht daran, das Krankenhaus Hubertus im Jahr 1931 zu übernehmen und im selben Jahr das Martin-Luther-Krankenhaus zu bauen. Heute ist der Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser unter dem Namen Paul Gerhardt Diakonie Berlin Wittenberg e.V., benannt nach dem berühmten geistlichen Komponisten Paul Gerhardt, bekannt.

Wie kam es zu der Idee, den Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser zu gründen?

Nach dem ersten Weltkrieg und mit Beginn der jungen Weimarer Republik gab es viele Hürden zu überwinden, wie Hyperinflation, die die Verarmung vieler Bürger zur Folge hatte, Arbeitslosigkeit, Hunger und Krankheiten. Erst mit den Goldenen Zwanzigern schien sich die Republik zunehmend erfolgreich zu entwickeln. Film und Kino boomten. Frauen eroberten neue Berufsfelder und die Modewelt sorgte für Aufsehen in der Öffentlichkeit.

Eines durfte nicht fehlen: der Glaube eines jeden Menschen!

Damals gab es außer den städtischen Krankenhäusern bereits konfessionelle Häuser mit hauseigener Krankenhauseelsorge, denen katholische und jüdische Wohlfahrtspatienten zugesichert waren und die sich 1930 mit Gründung des katholischen Bistums immer mehr ausweiten sollten. Obwohl in Berlin die Bevölkerung überwiegend protestantisch war, gab es jedoch mehr katholische Häuser als protestantische. Ziel des Vereins war es dies zu ändern. Menschen, damals wie auch heute, glauben und suchen nach der geistlichen sowie seelischen Verbundenheit innerhalb der Medizin. Es sollte also Einrichtungen geben, in denen Protestanten ihren Glauben leben durften und in denen sie pflegerisch liebevoll betreut und medizinisch gut versorgt wurden.

Das Evangelische Krankenhaus Hubertus im Wandel der Zeiten – gebaut wurde eigentlich immer...

Ab 1931 wurde das renovierte Sanatorium Hubertus Allgemeinkrankenhaus für alle Sozialversicherten. Die ersten baulichen Veränderungen zur Schaffung von chirurgischer und geburtshilflich-gynäkologischer Abteilungen wurden begonnen. Eine Abteilung für Rheumakranke entstand. Man schuf einen Operationssaal, einen Kreißsaal sowie Röntgeneinrichtungen. Die Baumaßnahmen nahmen ihren Lauf.



Im Hubertuskrankenhaus vor dem 2. Weltkrieg

Während des zweiten Weltkrieges wurde das Krankenhaus mehrfach durch Bombenangriffe beschädigt. Der schlimmste ereignete sich am 06. März 1944.

Das Haus wurde nach dem Krieg in mehreren Phasen erweitert. Benachbarte Grundstücke wurden erworben, um Platz für neue Medizin zu schaffen. So wuchs das Krankenhaus und hatte zu Spitzenzeiten über 400 Betten in den Bereichen Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Innere Medizin.

In den letzten 20 Jahren wurde viel in Medizintechnik und in den Komfort der Patientenzimmer investiert. Heute hat das Krankenhaus 210 Betten und beherbergt zusätzlich die Klinik für MIC (minimalinvasive Chirurgie) mit 44 Betten.

Das evangelische Krankenhaus Hubertus heute...

Im diesem Jahr 2011 feiert das Krankenhaus seinen 80. Geburtstag. Es ist zu einem modernen Krankenhaus inmitten eines schönen, vom BUND ausgezeichneten, Parks gereift. Etwa 370 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen Patienten in den Fachrichtungen Innere Medizin, Gefäßmedizin und Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie/Orthopädie und Geriatrie. Dabei zeichnet sich das Haus insbesondere durch die enge Verzahnung der einzelnen Fachrichtungen zum Beispiel im Rahmen des Gefäßzentrums Berlin Brandenburg aus. Medizin und Pflege basieren auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden auf höchstem Niveau erbracht. Wichtig ist aber vor allem der Dienst am Menschen, die Fürsorge für Menschen in leiblicher und seelischer Not, das gelebte Mit- und Füreinander: All das macht unser Ev. Krankenhaus Hubertus aus.

Auch wenn es im Wandel der Zeiten immer wieder Hürden zu überwinden gilt, so wird das Bestreben, stets diakonisch zu handeln, immer weiter fortgesetzt werden und niemals enden.

Psalm 127,1: „Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Dr. Matthias Albrecht, Verwaltungsdirektor

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



Neue Arbeit Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation**

Behindertentransporte

Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

Gemeinnütziger Basar

Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr

Goerzallee 311, Berlin-Steglitz

**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,
Bücher, Schallplatten und**

übernehmen Wohnungsaufösungen

Auftrags- und Spendenannahme:

Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr

Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

**Gartenpflege - Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung - Fenster putzen
10 EUR h - John: Tel. + Fax 612 88 022**



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Baukl empnerei
- Dachri nnenrei ni gung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin

☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44

www.apartments-schlachtensee.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12 165 Berlin **Angebote**
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64 **kostenlos!**
Funktelefon: 0179 / 463 24 41

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11
E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Friedemann von Recklinghausen Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

Kinder und Jugend

Kleinkindergottesdienst Johanneskirche
Donnerstag, 19. Januar, 10.15 Uhr

Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Gemeindezentrum
Im Dezember wegen Krippenspielproben kein Treffen von
Abenteuer Kirche
Samstag, 7. Januar 10.00-12.00 Uhr
Theaterprojekt: "Emily und die Träumer"

Kinderchor Johanneskirche
Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr
Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.15-17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gitarrenkurse Gemeindezentrum
montags 15.00-18.00 Uhr

Junge Gemeinde Gemeindezentrum
Montag, 12. Dezember, 19.00 Uhr
Montag, 16. Januar, 19.00 Uhr

Theo-Talk Gemeindezentrum
Mittwoch, 7. Dezember, 19.30 Uhr
Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr

Bibel und Glaube

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen
Dienstag, 13. Dezember 20.00 Uhr Gemeindezentrum
Dienstag, 10. Januar, 20.00 Uhr
mit Pfn. Althaus

Fürbittgebet Johanneskirche
Mittwoch, 7. Dezember, 18.00 Uhr
Mittwoch, 4. Januar, 18.00 Uhr

Taizé-Andachten Johanneskirche
Freitag, 9. Dezember, 20.00 Uhr
Freitag, 13. Januar, 18.30 Uhr

Mütterkreis Gemeindezentrum
eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation
Donnerstag, 1. Dezember, 16.00 Uhr
„Bildnis einer Mutter“ - Erzählung von F. Chr. Delius
Donnerstag, 15. Dezember, 16.00 Uhr
Weihnachtsfeier
Donnerstag, 19. Januar, 16.00 Uhr
Jahreslosung - Jahresplanung

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 19. Dezember, 19.30 Uhr
Weihnachtsessen 19.30 Uhr
Montag, 30. Januar, 19.30 Uhr
Thema bitte im Gemeindebüro erfragen

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
Termine bitte bei Frau Dr. Kroschel erfragen

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
Montag, 12. Dezember, 9.30 Uhr

Heiteres Gedächtnistraining Haus Elisabeth
montags, 11.00 Uhr An den Hubertshäusern 17

Gesprächskreis Gemeindezentrum
nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs, ab 09.30 Uhr
Ferien vom 15. Dezember - 10. Januar

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Donnerstag, 15. Dezember um 16.00 Uhr: Weihnachtsfeier mit
Mütterkreis
Mittwoch, 18. Januar, 15.00 - 16.30 Uhr

Kirchenmusik

Chor Johanneskirche
donnerstags 19.30-22.00 Uhr
nachvorheriger Absprache, Tel. 501 877 25

Kleiner Chor Johanneskirche
montags, 18.00-19.00 Uhr

Projektchor Johanneskirche
dienstags, 19.30 Uhr

Posaunenchor Gemeindezentrum
dienstags 18.15-19.15 Uhr
Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE SCHLACHTENSEE

4. Dezember 15.00 Uhr

DEUTSCH-SPANISCHER CHOR BERLIN

Werke der Renaissance von Orlando di Lasso, Mateo Flecha,
Guerrero, Praetorius u.a.

Musikalische Leitung: Frank Szafranski
Eintritt: EUR 9,- ; erm. 6,- , Kartenvorbestellung: 01577/5390610

Samstag, 17. Dezember, 17.00 Uhr

J.S. Bach: WEIHNACHTS-ORATORIUM FÜR KINDER
Eintritt: frei, Spende am Ausgang erbeten

Samstag, 17. Dezember, 20.00 Uhr
Sonntag, 18. Dezember, 17.00 Uhr

J.S. Bach: WEIHNACHTS-ORATORIUM, Kantaten I, II, III

Pia Bohnert - Sopran; Judith Kamphues - Alt
Benedikt Kristjánsson - Tenor; Jakob Ahles - Bass
Christoph Rüdts - Orgel

Chor der Johanneskirche Schlachtensee
Schöneberger Kammerorchester - Einstud.: Sabine Wüsthoff

Leitung: Stefan Rauh

Eintritt: EUR 15,- ; erm. 12,- (Karten nur an der Abendkasse)

Sonntag, 1. Januar, 17.00 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

Werke von W.A. Mozart und J. Brahms
Maria Stabrawa – Violine; Elisabeth Schwalke – Viola
Inga Raab – Violoncello; Nikolaus Reesa – Klavier

Eintritt: EUR 9,- ; erm. 6,-

Samstag, 21. Januar, 18.00 Uhr

„MISSA“
„Missa super Dixit Maria“ – H.L. Hassler u.a.
Neuer Chor Berlin
Leitung: Maike Bühle

Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten

2. Advent, 4. Dezember 10.00 Uhr
Familien-Gottesdienst mit Bläsermusik und Anspiel
Pfn. Westerhoff

3. Advent, 11. Dezember 10.00 Uhr
Römer 15,4-13 Pfn. Westerhoff
Chormusik mit dem Projektchor und
Vorstellung der Festschrift 100 Jahre Johanneskirche
anschließend Kirchencafé

4. Advent, 18. Dezember 10.00 Uhr
2.Korinther 1,18-22 Pfn. Althaus

Heiligabend

11.30 Uhr - Krabbelkinder Pfn.Westerhoff
14.30 Uhr - Familiengottesdienst Pfn. Althaus
15.30 Uhr - Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff
16.30 Uhr - Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff
17:30 Uhr - Christversper Prof. Dr. Welten
18.30 Uhr - Christversper Pfr. Dr. Lucas
23.00 Uhr - Christnacht Pfn. Althaus

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 10.00 Uhr
1. Johannes 3, 1-6 Pfn. Westerhoff

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 10.00 Uhr
Singegottesdienst Pfn. Althaus

Altjahresabend, 31. Dezember **23.00 Uhr**
Friedensgebet

Neujahr-Taizégottesdienst, 1. Januar **11.00 Uhr**
mit Verabschiedung der Taizégäste

Epiphanias, 6. Januar **8.30 Uhr - 9.30 Uhr**
Epiphanias für Grundschüler Pfn. Westerhoff

1. Sonntag nach Epiphanias, 8. Januar 10.00 Uhr
1.Korinther 1,26-31

2. Sonntag nach Epiphanias, 15. Januar 10.00 Uhr
1.Korinther 2,1-10 Pfn. Althaus
mit Kinder- und SchülerBibelZeit
anschließend Kirchencafé

3. Sonntag nach Epiphanias, 22. Januar 10.00 Uhr
2.Könige 5 Pfn. Westerhoff
Der Kinderchor führt das Singspiel vom blinden Bartimäus auf

Letzter Sonntag n. Epiphanias, 29. Januar 10.00 Uhr
Offenbarung 1,9-18 Pfn. Domes

Septuagesimae, 5. Februar 10.00 Uhr
Jeremia 9,22-23 Pfn. Westerhoff
Gottesdienst für Kinder von 2-10 Jahren 11.30 Uhr
Pfn. Westerhoff und Team

Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

4. Dezember (Schukat); 11. Dezember (Weiß);
18. Dezember (Weiß); 24. Dezember (Ulbricht);
25. Dezember (Weiß); 31. Dezember (Weiß)

8. Januar, mit Abendmahl (Weiß); 15. Januar (Schukat);
22. Januar (Ulbricht); 29. Januar (Ulbricht)

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag
09.00-13.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Saskia Karas und Marina Utzt
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
E-mail: manon.althaus@gmx.de

PfarrerIn

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29
E-mail: kwest1@t-online.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00-12.00 Uhr
Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
e-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18.00 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Gemeinkonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev. Darlehnsgen.) BLZ 210 602 37
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro
Kto.-Nr. 21628-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Bestattungen

Helga R. geb. B.	90 Jahre
Luise Helene B. geb. G.	99 Jahre
Erna Gertrud Sch.	90 Jahre
Anneliese K. geb. T.	86 Jahre
Prof.Dr. August W. R. V.	89 Jahre
Ursula B. geb. P.	74 Jahre